

Jahresbericht Notfallseelsorge 2011

Nach den außergewöhnlichen Ereignissen 2010 sind die Einsatzzahlen in diesem Jahr, mit ca. 140, etwas geringer ausgefallen.

Für die Kolleginnen und Kollegen ist es jedoch keine minder schwierige Aufgabe Angehörige in ihren häuslichen Notsituationen zu begleiten.

Einige „unspektakuläre Beispiele“: Ein schwerkranker Mensch im „finalen Stadium“ möchte Zuhause sterben. Die Angehörigen sind mit dieser Situation Überfordert und bitten um seelsorgliche Unterstützung. Nachdem ein Mann vom Tod seines Bruders benachrichtigt worden ist, bittet er den Notfallseelsorger, ihn zu den Eltern zu begleiten, die diese Nachricht kaum verkraften werden. Ein Familienvater stirbt bei einem schweren Motorradunfall in Langenfeld. Suizid auf der Bahnstrecke in Mettmann. Unfall auf Baubetriebshof in Mettmann. Suizid eines Jugendfeuerwehrmannes in Velbert.

Feuerwehrseelsorge

Im Januar war das OPEN-Team wieder zur Fortbildung in Bergneustadt. In vielen für die Einsatzkräfte belastenden Situationen wirkt dieses Team inzwischen scheinbar ganz selbstverständlich und unspektakulär. Auch in diesem Jahr standen wir nach solchen Einsätzen für Einzel- und Gruppengespräche zur Verfügung.

Polizeiseelsorge

Seelsorge in Anspruch nehmen, ist auch Teil gesundheitlicher Selbstsorge. Das Nachsorgeteam der Polizei präsentierte sich gemeinsam mit der Stiftung Notfallseelsorge auf dem Gesundheitstag der Kreispolizeibehörde.

Stiftung Notfallseelsorge

Zur Entwicklung eines eigenständigen Logos unterstützte uns das Berufskolleg Neandertal durch Ausschreibung eines Wettbewerbs in einer Abschlussklasse im Fachbereich Gestaltung. Wir waren beeindruckt von den vielen kreativen Vorschlägen der Jugendlichen.

Problemanzeige

Die Netzwerke für die häuslichen Notfälle weisen immer mehr Lücken auf. Durch eigene Betroffenheit und Krankheit zeigte sich, dass die beiden Hauptamtlichen alleine auch nicht alle Fehlzeiten überbrücken können. Wir brauchen lückenlose Bereitschaftspläne und ein Team für die außerhäuslichen Einsätze.

Jürgen Draht, Pfr. November 2011